


[Fenster schliessen](#) [Artikel drucken](#)

Dienstag, 23. Oktober 2001

Der Sandbole

Front

DER TECHNOPARK HAT MÜNDLICHE ZUSAGEN UND GEDENKT ZU EXPANDIEREN

Noch fehlen die Unterschriften

Technoparkleiter René Hausammann hat drei weitere Mieter an der Angel: Bluefire Dataprojects, Sotronik und Enventus. «Die ersten Interessenten können termingerecht im Januar ihre Büros im Technopark Winterthur beziehen», sagt René Hausammann, der Leiter des Technoparks.

(ms)



Bild: HEINZ DIENER

Seit Beginn der Bauarbeiten im vergangenen März wurde das enge Zeitkorsett eingehalten. Arbeiten sind vor allem noch im Gebäudeinnern zu verrichten.

Nach der Meyer-Hayoz Design Engineering AG, die als erste definitiv einen Mietvertrag im Technopark für rund 200 Quadratmeter unterschrieb, konnte Hausammann gestern weitere «mutmassliche Mieter» aufzählen. «Es ist zwar noch nicht unterschrieben, aber mündlich haben wir diverse Zusagen», sagt der ZHW-Dozent. Unterschriftsreif sind die Verträge mit folgenden Firmen: Bluefire Dataprojects AG, Sotronik GmbH und Enventus GmbH.

Vor allem Transferfirmen

Bei Bluefire Dataprojects handelt es sich gemäss Hausammann um eine Berner Firma, die ein zweites Standbein im Grossraum Zürich sucht. Die sich mit Software-Entwicklung beschäftigende Firma möchte etwa 75 Quadratmeter Bürofläche im Technopark besetzen. Die Sotronik GmbH ist ein Ingenieurbüro für Software und Elektronik. Das in Hegi ansässige Unternehmen, das sich bei Sulzer Electronics mit Automatisierungssystemen beschäftigte, wird rund 100 Quadratmeter belegen. Die Enventus GmbH betätigt sich in den Bereichen Wärmerückgewinnung, Gebäudetechnik und Belüftungssysteme. 50 Quadratmeter wollen diese Jungunternehmer mieten. Gemäss Hausammann sind von Interessentenseite her zurzeit bereits 65 Prozent der gesamten Mietfläche belegt. Fakt ist jedoch noch immer, dass bis auf Meyer-Hayoz keine schriftlichen Vereinbarungen getroffen sind. «Ich stütze mich vor allem auf mündliche Zusagen», sagt der Technopark-Leiter. Hausammann fügte an, dass er im Transferbereich (Kommunikationsfirmen, Unternehmen für Rechts- und Patentberatung oder Unternehmensberater) mehr als ausreichend Anfragen habe. Im Produktionssektor kann sich der Technopark ebenfalls nicht über zu wenige Interessenten beklagen. «Leider hängt der Innovationsbereich noch etwas hinterher», sagt Hausammann.

Kleine Büroflächen beliebter

Er fügte weiter an, dass die kleineren Räume sehr grossen Anklang finden: «Von den Büros mit 100 und mehr Quadratmetern haben wir noch im Überfluss.» Jungunternehmer würden vor allem kleinere Büroflächen bevorzugen. Daher sei es schwieriger, die Grossraumbüros zu vermieten. Gemäss Hausammann soll dieser Umstand mit der zweiten Etappe des Technoparks behoben werden. Im angrenzenden Grundstück wird ein Neubau angestrebt. Eine von der Handelskammer und der Arbeitervereinigung Winterthur (HAW) finanzierte Projektstudie wird zu Beginn des kommenden Jahres durchgeführt. 200 000 Franken investiert die HAW dafür. Der Neubau soll 30 bis 40 Millionen Franken kosten